

"Secure the Shadow..."

für Trompete, Tenorsaxophon, Schlagzeug, Violoncello und Kontrabass
(1999)

Secure the Shadow, Ere the Substance Fade,
Let Nature imitate what Nature made.

In Amerika versuchten die Pioniere der Photographie - bereits vor über 150 Jahren - mit dem hier vorangestellten Werbeslogan Kunden zu gewinnen: "Sichere den Schatten, ehe sein Wesen schwindet, / Laß' die Natur nachbilden, was die Natur erschaffen hat." Nachdem dieses Gewerbe gerade neu

entstanden war, mußten sich die Photographen ihren Kundenstock noch erschließen. Besonders verbreitet war es, eben Verstorbene, egal ob alt oder jung, abzulichten. Als Andenken an einen geliebten Menschen wollte man diesen, solange er noch nicht ganz "entseelt" war, auf einer Photographie festhalten.

Den Geist dieser Zeit versucht Wolfgang Suppan in seiner Komposition Secure the shadow... einzufangen; sie trägt den Titel eines Buches, das sich der post-mortalen Photographie widmet. (Ruby, Jay: Secure the shadow ... Death and Photography in America. Cambridge/London 1995.) Als damals endlich Dinge, Menschen und sogar Stimmungen für die Nachwelt realitätsgetreu dokumentiert werden konnten, war man bedingungslos dem Glauben an die Technik verfallen. Sie sollte sich die Natur untertan machen. Mit Photos konnte man also Lebendiges in seinem momentanen Zustand festhalten. Der chemische Vorgang der Fixierung von Licht auf das Photopapier findet in Suppans Musik seine musikalische Entsprechung: Beim Komponieren werden Klänge am Notenpapier fixiert. Er geht noch weiter und greift die Idee auf, "Schatten" von Ereignissen aufzufangen. So etwa gleich am Beginn seiner Komposition mit einem Paukenschlag, der von einem liegenden Streicherklang verlängert wird. Diese Klangflächen wirken aber nicht statisch, denn in ihrem Inneren bewegen sich unruhige Glissando-Läufe. Auch einzelne Töne des Glockenspiels werden von den Klängen eines mit einem Cellobogen gestrichenen Vibraphons verlängert. Das Glockenspiel setzte Suppan bewußt ein, um die Erinnerung an eine Spieluhr zu wecken, die wiederum eine Reminiszenz an die Zeit der Anfänge der Photographie ist.

Zwei rhythmische Modelle bilden die Basis der Komposition. Sie werden jeweils auf unterschiedliche Art in Musik gesetzt. Viel mehr als früher tritt für den Komponisten die Orientierung am Objekt in den Vordergrund: Das Objekt ersetzt nun das - als musikhistorischen Terminus verstandene - Motiv. Der formale Aufbau des Stücks entstand erst beim Schreibprozeß selbst; er war nicht vorherbestimmt. So reihen sich in Secure the shadow... sieben Abschnitte unterschiedlicher Länge aneinander. Auch wenn sie den Fluß der

Komposition nicht unterbrechen, sind sie doch für den Zuhörer erkennbar. Die fünf Instrumente teilen sich in zwei Streicher (Cello und Kontrabass), zwei Bläser (Tenorsaxophon und Trompete) und Schlagzeug. Die Hierarchie zwischen den Instrumenten ist klar festgelegt: die hauptsächlich mit Doppelgriffen Klangflächen erzeugenden Streicher bilden den Hintergrund, darüber agieren die Bläser. Die zentrale Rolle kommt dem Schlagwerk zu. Die Positionierung der Musiker am Podium unterstreicht zusätzlich die Aufgabenverteilung unter den Musikern: Tenorsaxophon und Kontrabass rechts, Trompete und Cello links vom Schlagwerk. Diese Aufstellung erweckt aber auch den Eindruck einer Zeremonie, eines Trauermarsches, der von den beiden Bläsern und dem Schlagzeug heraufbeschworen wird. Ein Marche funèbre unter dem nachhaltigen Eindruck der Totenbilder. (Marie-Therese Rudolph)